

## Bericht über Schwerpunkte der Arbeit des Netzwerks Frauengesundheit Berlin 2005

Mitgliedschaft: 58 Frauen

Regelmäßige Sitzungstermine des Plenums: alle 6 Wochen, 7 Termine in 2005

Teilnahme: zwischen 20 und 35 Frauen

Sprecherinnen-Treffen: monatlich

### Inhaltliche Struktur der Plena:

- Austausch über Aktuelles
- Vorstellung eines Arbeitsschwerpunkts innerhalb des Netzwerks durch deren Repräsentantinnen
- Teilweise Information und Diskussion über ein Thema, das im Netzwerk bearbeitet wird oder werden soll
- Information aus den Arbeitsgruppen zum aktuellen Stand der Arbeit

### Thematische Arbeit in Arbeitskreisen zu folgenden Themen:

1. AK gesundheitliche Versorgung gewaltbetroffener Frauen
2. AK Brust
3. AK Gesundheitsberichterstattung
4. AK reproduktive Gesundheit
5. AK Frauen und Migration
6. AK Armut und Gesundheit (Tagungsvorbereitung)

### Aktuelle inhaltliche Schwerpunkte der Arbeitskreise:

1. AK gesundheitliche Versorgung von gewaltbetroffenen Frauen  
Gewalt als Gesundheitsrisiko für Frauen wird auf verschiedenen Wegen ins öffentliche Bewusstsein gerückt (z.B. PE zum 28. Mai und 25.11.2005). Ziel ist, Verbündete, Maßnahmen und Gelder für Prävention und für das Schließen von Lücken der gesundheitlichen Versorgung gewaltbetroffener Frauen (z.B. Verbesserung der psychiatrischen Versorgung) zu gewinnen. Konkret wird an der Durchsetzung der Forderung nach einer rechtssicheren Dokumentation von ärztlichen Befunden nach Gewalteinwirkung und an der Forderung, das Thema "sexuelle und häusliche Gewalt" konsequent in die ärztlich und pflegerische Aus-, Fort- und Weiterbildung einzubinden, gearbeitet.
2. AK Brustkrebs:  
Eine von der Netzwerk-AG erarbeitete und an die Berliner Kliniken verschickter Erhebungsbogen zur Qualität der Berliner Brustzentren (Rücklaufquote von über 80 %) wurde 2005 wissenschaftlich ausgewertet. Die Ergebnisse werden aktuell im Rahmen des AK Brust diskutiert und bewertet. Sie werden demnächst zugänglich sein.
3. AK Gesundheitsberichterstattung  
Schwerpunkt ist weiterhin die Sichtung der in Berlin vorhandenen Daten und Datenquellen zu gesundheitlichen Folgen von Gewalt und die Recherche zu weiteren möglichen Erhebungen. Zum Thema „Daten für Taten“ hat das Berliner Netzwerk am 7. Dezember 2005 im Robert-Koch-Institut gemeinsam mit dem Berliner Forschungsverbund Epi ein Expertengespräch durchgeführt. Dort waren VertreterInnen des DIMDI, der Krankenhausgesellschaft, des Bundesdatenschutzes, des BMGSFS uva. vertreten, um gemeinsam zu überlegen, welche im Gesundheitssystem generierten Daten für Gesundheitsberichterstattung nutzbar sind. Die Ergebnisse des Gespräches werden als Tagungsdokumentation erscheinen.
4. AK reproduktive Gesundheit  
Zu dem Anschreiben wegen gehäuft auftretender Fälle von unverhältnismäßig hohen Kosten im Falle einer Notfall-Kontrazeption an Wochenenden in einzelnen Berliner

Kliniken (Kosten bei ca. 70 Euro!) haben einige der Berliner Kliniken mit unterschiedlicher Argumentation Stellung genommen. Zum teil wird auf die Erhebung zusätzlicher Gebühren verzichtet.

Folgende Schwerpunkte stehen auf der Tagesordnung des AK:

Am 02.11.2005 fand eine Veranstaltung zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch statt.

Für 2006 ist ein Flyer mit Informationen zur Wunsch-Sektio geplant.

Teenager-Schwangerschaft

Wochenbettdepression

5. AK Frauen und Migration

Im Mai d. J. wurde gemeinsam mit einem Berliner Bezirksamt eine Medikamentensammlung begonnen, die u.a. denjenigen in Berlin lebenden Migrantinnen zur Verfügung gestellt werden, die medizinisch deutlich unterversorgt sind.

Im Rahmen des Kongresses Armut und Gesundheit Ende November wurde ein Forum zum Thema Sexualität und Migration / sexuelle Gesundheit von Migrantinnen durchgeführt (sexuelle Gewalt, Sexualität zwischen Tradition und Emanzipation)

6. AK Armut und Gesundheit

eingrichtet zur Vorbereitung des Kongresses Armut und Gesundheit im November in Berlin mit dem Ziel, mit frauenspezifischen Themen angemessenen auf der Tagung vertreten zu sein; Ziel wurde erreicht.

Themenschwerpunkt: Das Präventionsziel: Gewaltfreie Lebenswelten für Frauen und Kinder verankern

Lobbyarbeit: Gesprächsrunde mit der Senatorin für Gesundheit zu aktuellen Themen der Frauengesundheit und möglichen gemeinsamen Projekten. Teilnahme an themenrelevanten Tagungen und Veranstaltungen.

Labsch

1 Anlage: Übersicht über die Themen der Plena im Jahr 2005

Anlage

**Jahresrückblick auf die Netzwerk-Plena 2005**

**02.02.2005**

- Rückblick auf das Jahr 2004 und Ausblick auf 2005
- Das Netzwerk ist mit eigener Stimme im neu gegründeten frauenpolitischen Beirat bei der Staatssekretärin für Arbeit und Frauen, Frau Ahlers, vertreten. Eine Intensivierung und stärkere Verzahnung der Zusammenarbeit wird u. a. auf diesem Weg angestrebt. Geplante Schwerpunkt-Themen 2005:
- Der Kongress Armut und Gesundheit soll durch Aktivitäten des Netzwerks einen erkennbaren frauenspezifischen Schwerpunkt erhalten (Themen: Gesundheit von Migrantinnen, die Etablierung von Gewaltprävention als Gesundheitsziel – auch mit Blick auf die Beratungen zum geplanten Präventionsgesetz und zur Neufassung des Berliner Gesetzes für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (GDG)
- Gender-Aspekte zu ausgewählten Gesundheitsthemen (z.B. Suchtprävention)

**16.03.2005**

- Vorstellung des Konzepts des Kongresses Armut und Gesundheit im November 05; Gründung einer AG zur Vorbereitung von Kongressbeiträgen aus der Arbeit der Netzwerk-Mitglieder heraus
- Vorstellung der Arbeit von mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs sowie der Anliegen der Patientinnen-Initiative, insbesondere der Begleitung der Einführung der Krebsfrüherkennung auf einem hohen qualitativen Niveau in Deutschland (Thema auch des AK Brust für Berlin)
- Das Netzwerk hat sich für öffentliche Auftritte ein Transparent aus Folie (1x1 m) mit dem Netzwerk-Logo anfertigen lassen.

#### **27.04.2005**

- Information zur Landesgesundheitskonferenz Berlin und zu Beteiligungsmöglichkeiten des Netzwerks an deren Arbeit
- Vorstellung des Netzwerks behinderter Frauen, insbesondere hinsichtlich der gesundheitlichen Implikationen der Netzwerk-Arbeit

#### **08.06.2005**

- Information über das Präventionsgesetz der Bundesregierung: Vorstellung von Struktur und sowie der für die gesundheitliche Versorgung von Frauen relevanten Aspekte: insbes. die Verankerung des § 3 – in Anlehnung an den § 20 des SGB V - zum Abbau sozial bedingter und geschlechtsbezogener Benachteiligungen in den Gesundheitschancen  
Ziel: Einführung einer/s Gender-Beauftragten (auch Forderung des AKF) und eine paritätische Gremienbesetzung; wesentliches Gesundheitsziel: Schaffung gewaltfreier Lebenswelten  
Falls das Gesetz in Kraft tritt, soll Netz-AG eingerichtet werden, um bei der Umsetzung für Berlin frauenpolitische Schwerpunkte einzubringen
- Bericht über Medikamentensammlung des BA Kreuzberg von Berlin für bedürftige Personen – darunter viele Frauen, z.B. ohne Krankenversicherungsschutz – unterstützt durch das Netzwerk Frauengesundheit
- Bericht über Beteiligung des Netzwerks am Deutschen Turnfest im Mai d. J. in Berlin mit Infostand und Teilnahme am Podium zum Thema „Frauen und Gesundheit“ mit der Bundesministerin für Gesundheit, Ulla Schmidt

#### **31.08. 2005**

- Die seit Ende 2004 tätige Berliner Patientenbeauftragte stellte ihre Arbeit vor: Sammlung von BürgerInnenbeschwerden zu Behandlungen – insbesondere in den Krankenhäusern und bei Zahnärzten ; weitere Themen:
  - sozialversicherungsrechtliche Fragen i.Zus. mit Hartz IV-Regelungen; Personen ohne Krankenversicherung;
  - Transparenz in der Qualität der Angebote der Leistungserbringer im Gesundheitswesen - Qualitätsbericht der Krankenhäuser; Kooperation mit den Beschwerdestellen der Kliniken
  - Kooperation mit Netzwerk: möglichst konkrete Hinweise auf Versorgungsmängel und -lücken aus Patientinnensicht
- Vorstellung des Profils und der frauenpolitischen Arbeit des Landessportbundes Berlin, insbes. Im Bereich Gesundheitssport / Prävention; Schwierigkeit des LSB, z.B. Türkinnen als Nutzerinnen zu gewinnen
- Info über frauenpolitisches Positionspapier von 12/2004 des Deutschen Sportbunds an den Bundestag, das u. a. den gewaltpräventiven Charakter von Sport unterstreicht

#### **12.10.2005**

- Vorstellung des betroffenenkontrollierten Ansatzes in der Arbeit von Wildwasser (Fachtag und Broschüre: "Betrifft: Professionalität")  
Diskussion zum Opferbild der Gesellschaft, das sich niederschlägt in therapeutischen

Ansätzen, die Frauen mit Missbrauch-Erfahrungen vorrangig unter dem Opfer-Aspekt behandeln

- Bericht über die Enquetekommission NRW zur Zukunft einer frauengerechten Gesundheitsversorgung – ein Erfahrungsbericht zur Politikentwicklung (seit Sommer 2005 liegt der fertiggestellte Bericht der Öffentlichkeit vor u. a. unter [www.frauengesundheit-nrw.de/aktuelles](http://www.frauengesundheit-nrw.de/aktuelles).

### **23.11.2005**

- Jahresrück- und –ausblick
- Am 28.11.05 fand ein Treffen der Netzwerk-Sprecherinnen mit Gesundheitssenatorin Frau Dr. Knake-Werner statt, bei dem es u. a. um die Nachhaltigkeit der Wirkung der Interventionen des Netzwerks für die Frauengesundheit ging:
  - Forderung nach ständiger Mitarbeit des Netzwerks in der Landesgesundheitskonferenz
  - Begleitung der Einführung des Mamma-Screenings in Berlin durch das Netzwerk
  - Ermöglichung rechtssicherer Dokumentationen von ärztlichen Befunden nach Gewalt